

Vidimus (Insert) im Stadtarchiv Bregenz n. 31. von 1416 Januar 16, ausgestellt von Heinrich Ebinger, Stadtammann von Konstanz.

Regest: Kleiner, Urkunden des Stadtarchivs in Bregenz, S. 14 n. 31.

1 Über ihn siehe n. 124.

130.

Feldkirch, 1411 März 22.

Hänni Mündli¹ von Frastanz und Margaretha Rigelin, seine Hausfrau verkaufen mit Hand Uelis Ammanns², des Amtmanns Graf Wilhelms von Montfort-Tett nang³ seinem Bruder Jos Mündli mehrere Güter am Eschnerberg.

Jch Hänni Mündli¹ von frastes, vnd Jch Margaretha Rigelin sin elichû wirtin. veriehent vnd tünd kund / aller-menglichem mit disem brief, das wir baidû, sament vnuerschaiden-lich mit güter vorbetrachtung / ze den zyten vnd tagen do wir es mit Recht für vns vnd all vns erben wol getûn mochtent mit / hand willen vnd gunst, velis Ammanns² vnsers gnädigen herren Graf Wilhelms von Montfort herren ze / Tett nang³, Ambtman an dem Eschnerberg, Recht Redlich vnd aigenlich ze koffent geben habint, ains bestäten vngevarlichen ewigen koffs, vns erm Brüder yosen Mündlin sesshafft an dem Eschnerberg, sinen / erben vnd nachkomen, disû nachgeschribnû vnscrû aignû stukk vnd güter dû am Eschnerberg gelegen / vnd von aller-menglichem gantzlich ledig los vnd vnuerkumbert sind, won das vns er Swöster Annen / Mündlinen velis Scheggen⁴ sâligen wittwen, ab ainem akker jârklichs Ain viertal waissen gât als / hienâch ist beschaiden, Vnd sind dis dû selben vnscrû güter, des ersten ain akker genant jâklis Bûl⁵, stosset / ainhalb an des Swartzen akker⁵, vnd anderhalb an Sifritz akker⁶, Item aber ain akker, genant andres hald⁵, / stossent ainhalb an des Schliers⁷ akker, vnd vffwert an die waid, abwert aber an des Schliers⁷ vnd an Sifritz⁶ / akker, darab das viertal waissen gât. Item ain akker genant der wingart, ze nächst ain halb an dem ietz / ge-

nanten akker genant die hald, vnd an des Binggen Gbraiten⁸ gelegen stossét vffwert an holbains güt⁹ / vnd darzû ain Bomgärtli zem Rötler⁵ gelegen, stösset vffwert an des Binggen hoffstatt, vnd abwert / an dz Tobel, mit grund mit grät, mit stegen mit wegen, mit wasen mit zwy, wunn vnd waid /vnd schlechteklich mit allen rechten nützen fruchten guten gewonhaiten ehaftinen vnd züge- / hörden, benempton vnd vnbenempton. Vmb Nûn pfund alles gûter pfennig Costentzer münss dero / wir an baren gelt gantzlich nâch vnserm willen von jm bezalt sind, mit dem geding, das wir vnd all /vnsere erben vnuerschaidenlich, des ewigen Redlichen köffs vnd namlich aller hievor geschribner ding, vmb dû / obgenanten vnserû aignû stuk, vnd gûter mit aller zûgehörung vnd Rechtung als vor ist beschaiden, Sin vnd / siner erben güt vnd getrûw weren vnd gewern sin sond nach Recht vnd ân iren schaden, wâ vnd gegen wem sû / des an gaistlichem vnd an weltlichem gericht iemer bedurffent ald notdurfftig werdent mit gûten trûwen / ân gevârd. Vnd des alles ze warem offenem vrkünde vnd stâter fester sicherhait, nv vnd hienâch So hând wir jm / vnd sinen erben disen brief ernstlich gebetten Besigeln mit des obgenanten Amtmans v̄lis Ammans² Jnsigel / darvnder wir vns Vnd vnsere erben des koffs festeklich verbindent, das selb min jnsigel, ich ietzgenanter v̄li / Ammans² durch jro baidere ernstlicher vergicht vnd Bett willen ze ainer wâren gezûgnûss, vnd festen bestâtnûss / aller hievorgescribner ding, dôch mir vnd minen erben vnschâdlich gehenkt hab an disen brief, der ze veltkirch / geben ward, ze mittervasten. Nâch Crists gebürt Viertzehnhundert, vnd darnach jm ainlûfften Jar †

Übersetzung

Ich Hänni Mündli¹ von Frastanz und ich Margaretha Rigelin, seine eheliche Hausfrau bekennen und tun kund jedermann mit dieser Urkunde, dass wir beide zusammen und ohne Unterschied mit guter Erwägung, zu den Zeiten und Tagen, da wir es zu Recht für uns und alle unsere Erben wohl tun konnten mit Hand, Willen und Gunst Uelis Ammans² unseres gnädigen Herren Graf Wilhelms von Montfort³, Herren zu Tettwang Amtmanns an dem Eschnerberg, recht und ordentlich und ausdrücklich zu kaufen gegeben haben durch einen bekräftigten, ehrlichen, ewigen Kauf unserem Bruder Josen Mündli¹, sesshaft

am Eschnerberg, seinen Erben und Nachkommen diese hiernach verzeichneten unsere eigenen Stücke und Güter, die an dem Eschnerberg gelegen und von jedermann gänzlich ledig, los und unverpfändet sind, ausser dass unserer Schwester Anna Mündlin, Uelis Scheggen⁴ seligen Witwe von einem Acker jährlich ein Viertel Weizen geht, wie hiernach bestimmt ist. Und sind dies dieselben unsere Güter: zuerst ein Acker genant Jäklis Bühl⁵, stosst einerseits an des Schwarzen Acker⁵ und andererseits an Sifrits Acker⁶. Dann wieder ein Acker, genant Andres Hald⁵, stossend einerseits an des Schliers Acker⁷ und aufwärts an die Weide, abwärts wieder an des Schliers⁷ und an Sifrits Acker⁶, davon das Viertel Weizen geht. Dann ein Acker genant der Wingart zunächst einerseits an den eben genannten Acker, genant die Hald und an des Binggen Gebreite⁸ gelegen, stösst aufwärts an Holbains Gut⁹, und dazu ein Baumgärtle zum Rötler⁵ gelegen, stösst aufwärts an des Binggen Hofstatt und abwärts an das Tobel, mit Niederung und Höhen, mit Stegen und Wegen, mit Wasen und Zweig, Wunn und Weid und aufrichtig mit allen Rechten, Nutzungen, Früchten, guten Gewohnheiten, Sonderrechten und Zubehör, Benanntem und Unbenanntem, um neun Pfund, alles guter Pfennige Konstanzener Münze, mit denen wir in barem Geld gänzlich nach unserem Willen von ihm bezahlt worden sind, mit der Bedingung, dass wir und, alle unsere Erben ohne Unterschied des ewigen ordentlichen Kaufes und insbesondere aller oben stehenden Vertragspunkte über die obgenannten unseren eigenen Stücke und Güter mit aller Zubehör und allem Rechtsanspruch, wie oben bestimmt, seine und seiner Erben gute und getreue Gewährleister und Bürgen sein sollen nach Recht und ohne ihren Schaden, wo und gegen wen sie dessen vor geistlichen und weltlichen Gerichten immer bedürfen oder nötig haben werden mit guten Treuen, ohne Arglist. Und alles dessen zu wahren offenem Zeugnis und dauerhafter fester Sicherheit jetzt und in Zukunft haben wir diese Urkunde ernstlich gebeten zu besiegeln für ihn und seine Erben mit des obgenannten Amtmanns Ueli Ammann² Siegel, unter dem wir uns und unsere Erben betreffs des Kaufes fest verbinden. Dasselbe mein Siegel habe ich jetztgenannter Ueli Ammann wegen ihrer beider ernstlicher Aussage und Bitte zu einer wahren Bezeugung und festen Bestätigung aller oben geschriebenen

Vertragspunkte, doch mir und meinen Erben unschädlich, "gehängt an diese Urkunde, die zu Feldkirch gegeben ward zu Mittfasten nach Christi Geburt vierzehnhundert und danach im elften Jahre.

Original im Stadtarchiv Feldkirch n. 53. — Pergament 15,5 cm lang x 21,5. — Siegel: rund, 2,7 cm, auf spitzovalem Schild Steinböckshorn; Umschrift: + S. VLRICI. M. I. AMMAN. — Rückseite: «A. iiii Vmb 1^o VI. wai-zen am Eschnerberg» (16. Jahrh.); «Feldkirch 1411 22. März»; No. 53 Lade XVI N. 4. f. (19. Jahrh.).

Regest: Fischer, Archioberichte aus Vorarlberg, Jahresbericht des Vbg. Museumsvereins 1896, S. 64, n. 87 (fehlerhaft).

- 1 *Ospelts Sammlung liechtensteinischer Familiennamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1939, S. 99 hat kein so altes Zeugnis für die Familie Mündle in Liechtenstein. Siehe aber das Eschner Jahrzeitenbuch, hgg. von Perret im Jahrbuch 1951, mit zahlreichen Belegen, die teilweise noch aus dem 14. Jahrhundert stammen.*
- 2 *Ospelt, Landammänner-Verzeichnis und Landammänner-Siegel im Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1940, S. 41 erwähnt den Ammann Ulrich von Schellenberg, aber erst zum Jahre 1425.*
- 3 *Tochtermann Graf Albrecht des Älteren von Werdenberg-Heiligenberg zu Bludenz. Vergl. die Verkaufsurkunde von 1412 Oktober 31 (Liechtensteinisches Urkundenbuch II/3 n. 67) die allerdings nur als Abschrift überliefert ist, sodass, auch in Hinblick auf die Urk. von 1412 August 6 (vergl. Anmerkung zu n. 67) der Verdacht einer unrichtigen Datierung nicht ganz abzuweisen ist. Jedenfalls beweist obige Urkunde, dass Graf Wilhelm von Montfort-Tettnang bereits mehr als ein Jahr früher den Eschnerberg beherrschte.*
- 4 *Schegg im Eschner Jahrzeitenbuch häufig.*
- 5 *Jetzt verschollene Flurnamen.*
- 6 *Verschollen. Seyfrid nach Tschuggmell, Die Maurer Geschlechter, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1931, S. 96 bis 1438 zurückreichend.*
- 7 *Das Eschner Jahrzeitenbuch hgg. von Perret im Jahrbuch 1951 erwähnt unter dem 13. September einen Acker «haisset Schliers», liegend vor «Mündlis gebraiten».*
- 8 *Breite, identisch mit Gebreite gibt es nach Ospelts Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen im Jahrbuch d. Hist. Vereins 1911 in Eschen, Gamprin und Mauren.*
- 9 *Holbain in Feldkirch ansässig, so Frick Holbain 1397, nach dem Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus, Stadtarchiv Feldkirch Hds. n. 736, fol. 40 b.*